

Rahmencurriculum für die Lehrgänge „Frühe sprachliche Förderung“ (6 EC)

Entstehung des Rahmencurriculums:

das vorliegende Rahmencurriculum wurde von einer durch das Bundesministerium für Bildung und Frauen einberufenen Arbeitsgruppe vom März bis Mai 2014 erarbeitet. Die teilnehmenden Expertinnen und Experten waren: Gabriele Bäck (PPH Wien, CBI), Alfred Brader (PH Niederösterreich), Catherine Carré-Karlinger (PH Linz), Maria Dippelreiter (BMBF), Konstanze Edtstadler (PPH Wien/Krems), Patricia Geider (PH Steiermark), Anita Giener-Grün (PPH Linz), Elisabeth Grammel (PH Salzburg), Daniela Gronold (BMBF), Petra Hartmeyer (PH Wien), Irene Holzacker (PPH Wien/Krems), Isabella Kindler (PH Tirol), Elisabeth Landauer (BMBF), Marion-Linda Paternostro (PPH Wien/Krems), Martin Scheidenberger (ÖIF), Gerhild Trummer (BMBF), Manfred Umschaden (PH Kärnten), Manuela Urschik (PPH Burgenland), Muriel Warga-Fallenböck (BMBF), Katerina Wahl (ÖIF), Karin Weitzer (ÖSZ), Alexandra Wojnesitz (ÖSZ), Daniela Widorn (PPH Graz), Klaudia Zangerl (PPH Edith Stein), Ulrike Zug (BMBF). Das BMBF dankt den genannten Expertinnen und Experten für ihre überaus engagierte und kompetente Mitarbeit.

Voraussetzung(en) für die Teilnahme an den Lehrgängen zur „Frühen sprachlichen Förderung“:

Ausbildung zur Kindergartenpädagogin/zum Kindergartenpädagogen, Ausbildung zur Volks- oder Sonderschullehrerin/ zum Volks- oder Sonderschullehrer, Lehrende/Lehrender an einer BAKIP (in den Bereichen Übungskindergarten, Didaktik, Praxis, Pädagogik und Deutsch)

Präambel:

Sprache ist der Schlüssel zur Welt (Wilhelm von Humboldt).

Sprachliche Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelungene Bildungslaufbahn. Demzufolge ist die Stärkung der Sprachkompetenz ab dem frühen Kindesalter eines der wichtigsten Ziele unseres Bildungssystems. Um allen Kindern gerechte Bildungschancen zu gewähren und einen gelingenden Übergang in die Grundschule zu ermöglichen, soll die notwendige Entwicklung der deutschen Sprache, ob Erst- oder Zweitsprache, durch einen professionellen Umgang mit Sprachen gefördert werden. Dabei soll auf die gesamten vorhandenen kognitiven und sprachlichen Ressourcen der Kinder aufgebaut und ihre Neugierde für weitere Sprachen geweckt bzw. gepflegt werden.

Der Lehrgang soll Pädagoginnen und Pädagogen mit den notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen sowohl für die Sprachstandserhebung bzw. für die entwicklungsbegleitende Beobachtung der Sprachentwicklung und Sprachaneignung als auch für die frühe Sprachförderung ausstatten. Bewusstsein für die Bedeutung von Sprache und Sprachkompetenz, besonders vor dem Hintergrund von Multikulturalität, Mehrsprachigkeit, Diversität und Inklusion, soll entstehen.

Den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern soll Raum gegeben werden, sowohl über die eigene Sprachbiographie, als auch über die Rolle und das Selbstverständnis als Pädagogin und Pädagoge zu reflektieren mit dem Ziel, das Kind – ausgehend von dessen Bedürfnissen, Dynamik und Ressourcen – in seiner sprachlichen Entwicklung optimal zu begleiten.

Die einzelnen Module:

Modul 1	Wissenschaftliche Grundlagen
Anzahl der Credits	2
Ausbildungsziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> über gesicherte theoretische Grundkenntnisse des Spracherwerbs aus den Bereichen Psychologie, Linguistik, Neurologie und Soziologie verfügen
Exemplarische Ausbildungsinhalte, die sich aus den definierten Kompetenzen ergeben (dient der Orientierung vor Ort)	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe im Bereich Spracherwerb (DaF, DaZ, Familiensprache, Bildungssprache, Erstsprache, linguistische Terminologie ...) wesentliche Theorien zum Spracherwerb (Konstruktivismus, Nativismus, ...) Meilensteine des (mono- und bilingualen) Spracherwerbs biologische und soziale Grundvoraussetzungen für den Spracherwerb / die Sprachaneignung förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb (Spiel, Dialog, Zusammenhang Kognition- Motorik- Sprache, Motivation, Gelegenheit, soziokulturelle Hintergründe) Besonderheiten der deutschen Sprache, auch unter der Perspektive anderer Sprachen Sprach(lern)biografien als Grundlage zur Auseinandersetzung mit der sprachlichen und der kulturellen Vielfalt (Sprachensteckbriefe, ...)
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können die relevanten Begriffe aus den Bereichen Spracherwerb und linguistische Grundlagen definieren und sie in fachlichen Diskursen verwenden kennen die wesentlichen Theorien zum Spracherwerb, können diese zusammenfassen und bei ihrer praktischen Arbeit berücksichtigen können die Meilensteine des mono- und bilingualen Spracherwerbs benennen können biologische und soziale Grundvoraussetzungen für den Spracherwerb benennen und zukünftig in der diagnostischen Arbeit berücksichtigen können förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb erkennen und reflektieren können Besonderheiten der deutschen Sprache reflektieren, diese mit ausgewählten Sprachen in Verbindung setzen und die praktische Arbeit darauf abstimmen können Sprach(lern)erfahrungen anhand sprachbiografischer Arbeiten reflektieren und für sprach- und kultursensibles Handeln nützen
Literatur	laut Referentin/Referent
Lehr- und Lernformen	seminaristisch
Leistungsnachweis	Portfolio, Anwesenheit im Seminar
Sprache	Deutsch

Modul 2	Spracherwerb: Beobachtung – Analyse - Entwicklungsbegleitung
Anzahl der Credits	2
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Beobachtung von Sprachentwicklung und Verfahren der Sprachstandserhebung reflektiert und zielgerichtet durchführen, auswerten, dokumentieren und die Ergebnisse für Förderangebote und Entwicklungsbegleitung nutzen können • befähigt werden im Bereich der Sprachentwicklungsbegleitung und Sprachförderung interdisziplinär zu kooperieren
Exemplarische Ausbildungsinhalte, die sich aus den definierten Kompetenzen ergeben (dient der Orientierung vor Ort)	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Formen der Durchführung, Aufzeichnung/ Dokumentation sowie Auswertung von Beobachtungen und Sprachstandserhebungen, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diversitätsbereiche, insbesondere multilingualer und multikultureller Gegebenheiten in der pädagogischen Praxis • Möglichkeiten und Formen der Planung und Begleitung von Förderung auf Basis der Ergebnisse der Beobachtungs- und Sprachstandserhebungen • Erscheinungsformen von Spracherwerbsstörungen • Möglichkeiten der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams sowie mit allen Bildungspartnerinnen und -partnern unter besonderer Berücksichtigung der Transition „Kindergarten – Schule“ • Sensibilisierung für die Grenzen und Möglichkeiten der eigenen pädagogischen Tätigkeit im Bildungsbereich „Sprache und Kommunikation“ sowie für den Nutzen und Wert von Beobachtungs-, Erhebungs- und Dokumentationsformen der Sprechentwicklung und Sprachaneignung
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen im Bereich der Sprach- und Sprechentwicklung sowie Sprachstandserhebungen unterschiedlicher Diversitätsbereiche, unter besonderer Berücksichtigung multilingualer sowie multikultureller Gegebenheiten im pädagogischen Arbeitssetting durchführen, aufzeichnen und auswerten • die Ergebnisse bzw. Dokumentation der Beobachtungen und Sprachstandserhebungen für die Planung der Förderung im eigenen Arbeitsfeld nutzen sowie im Rahmen gelingender Transitionsprozesse zum Einsatz bringen • Spracherwerbsstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft einleiten sowie den Bildungspartnerinnen und -partner angemessen Auskunft geben • den Nutzen und den Wert von Sprachstandsbeobachtungen und Sprachstandserhebungen für das eigene Arbeitsfeld erkennen und entsprechende Entwicklungsbegleitung und Förderung sichern
Literatur	laut Referentin/Referent
Lehr- und Lernformen	seminaristisch
Leistungsnachweis	Portfolio, Anwesenheit im Seminar
Sprache	Deutsch

Modul 3	Früher Spracherwerb – Didaktik
Anzahl der Credits	2
Ausbildungsziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • didaktisch-methodische Kompetenz zur Sprachbildung und -förderung auf der Elementar- und Primarstufe erwerben • zum sprach- und kultursensiblen Handeln befähigt werden
Exemplarische Ausbildungsinhalte, die sich aus den definierten Kompetenzen ergeben (dient der Orientierung vor Ort)	<ul style="list-style-type: none"> • Transition – Transitionskompetenzen am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule • Vergleichbarkeit der institutionellen Orientierung hinsichtlich Elementar- und Primarbildung • sprachbasierte Prinzipien zur Sprachbildung • Modelle der frühen Sprachbildung und -förderung - Erst- und Zweitsprache(n) • didaktisch relevante Materialien bzw. Medien • Planung, Durchführung und Dokumentation sprachfördernder Maßnahmen • institutionenübergreifende Konzeption zur Sprachbildung und -förderung • Reflexion der Sprachbildung und speziellen Sprachfördermaßnahmen, auch auf Teamebene • Sprachenbildung als Querschnittsdimension – sprachensible Begleitung in elementaren Bildungseinrichtungen und im Unterricht z.B. Sachfächer • Vernetzung mit Expertinnen und Experten sowie mit regionalen Projekten • Dokumentationsformen der kindlichen Sprachkompetenzen z.B. Portfolio, audiovisuelle Dokumentation
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • den Erwerb von Transitionskompetenzen bei Kindern in der Schuleingangsphase unterstützen • Grundkenntnisse zur frühen Sprachbildung und -förderung anwenden • Sprachbildung und -förderung kind- und situationsgerecht im pädagogischen Schul- und Kindergartenalltag planen, ko-konstruktiv umsetzen sowie dokumentieren • aktivierendes didaktisches Material bzw. didaktisch relevante Medien auswählen und sachgerecht einsetzen • regionale Projekte zwischen Kindergarten und Schule initiieren und kompetent begleiten • Sprachanlässe in elementaren Bildungseinrichtungen und im Rahmen des Gesamtunterrichts erkennen und nutzen • Sprachkompetenzen des Kindes dokumentieren und mit allen an der Sprachenbildung Beteiligten kommunizieren
Literatur	laut Referentin/Referent
Lehr- und Lernformen	seminaristisch
Leistungsnachweis	Portfolio, Anwesenheit im Seminar
Sprache	Deutsch